

Vorbemerkungen:

Mit Kreistagsbeschluss vom 1.12.2020 wurde die Verwaltung beauftragt in Kooperation mit dem Caritasverband Rhein-Sieg e.V. das NRW-weite Förderprogramm „Guter Lebensabend NRW – Kultursensible Altenhilfe und Altenpflege für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte“ im Rhein-Sieg-Kreis umzusetzen. Die Finanzierung des Modellprojektes wurde daraufhin im Haushaltsplan 2021/2022 veranschlagt.

Zur Umsetzung des Modellprojektes wurden befristet bis zum 31.12.2022 drei kultursensible Seniorenberaterinnen mit einem Stellenumfang von jeweils 50% angestellt. Beim Kommunalen Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises wurde eine Kollegin und beim Caritasverband Rhein-Sieg e.V. wurden zwei Kolleginnen eingestellt.

Erläuterungen:

Im Rhein-Sieg-Kreis leben rund 128.000 Menschen über 65 Jahre, dies stellt einen Bevölkerungsanteil von circa 21% dar. Bis 2040 wird ein Anstieg des Bevölkerungsanteils mit Pflegebedarf bis zu 77% prognostiziert (Pflegeplanung des Rhein-Sieg-Kreises 2019). Mit dem Anstieg der Anzahl Pflegebedürftiger in den kommenden Jahren geht, wie in ganz NRW, ein Anstieg der Anzahl pflegebedürftiger Menschen mit Einwanderungsgeschichte einher. Die Zahl pflegebedürftiger Menschen mit Einwanderungsgeschichte wird anteilig sogar stärker wachsen, da als sogenannte Gastarbeiter und Gastarbeiterinnen angeworbene Personen ins Rentenalter eintreten. Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte nehmen Pflegeleistungen nicht im selben Maße wahr, wie Seniorinnen und Senioren der Mehrheitsgesellschaft. Gründe dafür können fehlendes Wissen aber auch Zugangsbarrieren zu Pflegeleistungen, z.B. durch Sprache, sein. Dabei ist diese Bevölkerungsgruppe trotz ihrer Heterogenität häufig spezifisch belastet.

Finanzierung und Projektlaufzeit

Das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen fördert einen Projektanteil von 80%, den Eigenanteil von 20% übernimmt die Kreisverwaltung (in 2022 lag das Gesamtvolumen bei 117.735,00 €). Bewilligungsbehörde ist das Kompetenzzentrum für Integration (Kfi) der Bezirksregierung Arnsberg. Mit Schreiben vom 20.05.2022 informierte das Ministerium über die Verlängerung der Projektlaufzeit bis zum 31.12.2023 mit der Begrün-

dung, dass die Umsetzung durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie erschwert wurden und in einigen Kommunen zudem viele Ressourcen durch den Krieg in der Ukraine gebunden sind.

Aktueller Projektstand

Auf Basis der Standortanalyse der wissenschaftlichen Begleitung (durch das Institut für Gerontologische Forschung e.V. sowie Univation - Institut für Evaluation Dr. Beywl & Associates GmbH) wurde ein Konzept zur Umsetzung des Projektes im Rhein-Sieg-Kreis erstellt. Zu Beginn hat das Projektteam (bestehend aus den drei Seniorenberaterinnen) das Projekt im Rhein-Sieg-Kreis bekannt gemacht, die bestehenden Angebote erfasst und sich in Gremienarbeit und Austausch vernetzt und Kooperationen ausgebaut. Hospitationen und Fortbildungen der Beraterinnen haben zu einer Orientierung im Arbeitsbereich beigetragen.

Aus der Vernetzungs- und Gremienarbeit sind Kooperationen mit dem Regionalbüro Alter, Pflege Demenz für Köln und das südliche Rheinland, der Integrationsagentur der Diakonie An Sieg und Rhein und der Koordinierungsstelle Pflege im Sozialamt des Rhein-Sieg-Kreises hervorgegangen. Im Herbst 2022 führt das Projektteam einen Workshop zum Thema kultursensible Altenhilfe mit den Pflegeberaterinnen und Pflegeberatern der Gemeinden durch. Aktuell werden zudem bedarfsorientierte Informationsveranstaltungen zum Thema Pflege mit Sprachmittlung (Arabisch, Türkisch, Russisch) und in Kooperation mit Migrantenorganisationen in Hennef und Meckenheim umgesetzt. Es konnten ambulante Pflegedienste und stationäre Einrichtungen auf das Thema aufmerksam gemacht und Bedarfe abgefragt werden. Eine stationäre Einrichtung in Eitorf konnte überzeugt werden, Maßnahmen zur Umsetzung der Interkulturellen Öffnung umzusetzen. Hier wird ein erster Impuls-Workshop zum Thema für Mitarbeitende und Bewohnerinnen und Bewohner im September stattfinden.

Auf Basis der Erfahrungen in der bisherigen Projektarbeit wird angestrebt, Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren anzubieten (z.B. in Form von Nachbarschaftshelferinnen-Kursen) und die Anbindung Interessierter an bereits bestehende Strukturen, wie z.B. die Pflegeselbsthilfe, zu stärken. Durch die weitreichende Vernetzungsarbeit konnten relevante Akteure aus den verschiedensten Bereichen auf das Thema aufmerksam gemacht werden. Wenn es zu einer Fortführung kommt, plant das Projektteam für 2023 einen Fachtag zu kultursensibler Altenhilfe, um das aufgebaute Netzwerk zu stärken und die Relevanz der Arbeit an dem Thema sichtbar zu machen.

Die Corona Pandemie erschwerte auch im Rhein-Sieg-Kreis die Umsetzung von Maßnahmen, insbesondere, da es sich um besonders vulnerable Zielgruppen handelt. Aus diesem Grund konnten zwischen Herbst 2021 und Sommer 2022 keine Präsenzveranstaltungen stattfinden.

staltungen mit den Zielgruppen umgesetzt werden. Das Projektteam konnte einen guten Grundstein legen, um kultursensible Altenhilfe und Altenpflege im Rhein-Sieg-Kreis zu stärken. Alle Kooperationspartnerinnen und -partner sehen Handlungsbedarf bei dem Ausbau von Strukturen der kultursensiblen Altenhilfe und haben ihre Unterstützungsbedarfe klar definiert. Ziel ist es einen Wissenszuwachs bei Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte und deren Angehörigen einerseits und Kultursensibilität und Diversitätsbewusstsein in Pflegeeinrichtungen und kommunalen Strukturen andererseits zu stärken. So kann eine strukturelle und nachhaltige Verankerung des Themas gewährleistet werden. Das Modellprojekt „Guter Lebensabend NRW“ leistet im Rhein-Sieg-Kreis einen wichtigen Beitrag, um ein nachhaltiges kreisweites Netzwerk zu schaffen, aus welchem Angebote für die Zielgruppe entwickelt und umgesetzt werden können.

Zur Sitzung des Ausschusses für Soziales und Integration am 06.09.2022.
Im Auftrag

(Amtsleiter des Kreissozialamtes)